

Die Igel erhalten temporär ein neues Zuhause

Die Stiftung Satis in Seon plant für die Igelhilfe eine provisorische Containeranlage.

Michael Hunziker

Die Igel in Seon zügelnd und erhalten ein neues Zuhause – vorübergehend wohlverstanden. Beim Säuberlihaus an der Oberdorfstrasse ist eine provisorische Containeranlage vorgesehen, in der rund 25 Boxen eingerichtet werden. «Wir können wie bisher alle Tiere aufnehmen», sagt Martin Bhend, Geschäftsführer der Stiftung Satis. Die Sozialeinrichtung betreibt die Igelhilfe seit rund fünf Jahren, pflegt kranke und verletzte Tiere.

Der Hintergrund: Die Stiftung Satis stockt in kurzer Entfernung ihr Haus Weinhalde auf, in der dem sich die Igelhilfe aktuell befindet. Der Baubeginn ist am 4. März geplant. «Zu diesem Zeitpunkt müssen wir eine Lösung für die Igel haben», stellt Bhend fest. Denn die Tiere seien sehr sensibel und könnten nicht dem Staub und Lärm einer Baustelle ausgesetzt werden. Nach dem Bauabschluss, der voraussichtlich Anfang 2025 erfolgt,

kehren die Igel wieder an ihren angestammten Platz im Untergeschoss der Weinhalde zurück, so der Satis-Geschäftsführer.

Fernab der Baustelle und mit genügend Parkplätzen

Beim Provisorium handelt es sich um herkömmliche Bürocontainer, die gemietet werden. Diese seien sehr variabel einrichtbar und umbaubar und deshalb ideal, sagt Bhend. Wichtige Kriterien seien eine gute Belüftung sowie eine Heiz- und Klimaanlage. Das Baugesuch liegt bis 19. Februar in der Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf.

Die Fläche hinter dem Säuberlihaus sei verfügbar, biete vorübergehend genügend Platz und sei fernab der Baustelle gelegen, antwortet Bhend auf die Frage, warum die Wahl auf diesen Standort fiel. Zuleitungen für Wasser, Abwasser und Strom seien genauso vorhanden

wie der erforderliche Abstand zu dem von den Klienten bewohnten Haus. Zudem seien Parkplätze in der Nähe für Besucherinnen und Besucher zu finden, die Igel zur Pflege bringen.

331 wurden im vergangenen Jahr aufgenommen

Häufig behandelt werden die Tiere bei der Satis-Igelhilfe wegen Parasiten, Entzündungen, Untergewicht, Biss- oder Schnittwunden. Im vergangenen Jahr wurden 331 Igel aufgenommen, 217 konnten wieder ausgewildert werden – nach Möglichkeit übriggens dort, wo sie gefunden wurden. 99 Tiere starben oder mussten eingeschläfert werden.

Betrieben wird die Igelhilfe als arbeitssagische Tagesstruktur-Gruppe. Rund zwanzig freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen das Team, sei es im Fahrdienst oder bei Reini-

gungs-, Fütterungs- und Betreuungsarbeiten. Besonders aufwendig ist laut Igelhilfe die Pflege verwaister Igelbabys, die aufgegriffen werden. Das Essen und Trinken müsse ihnen behutsam beigebracht werden.

Gegründet im Jahr 1956 als «Zufluchtsstätte für Männer in alkoholbedingten Notlagen», bietet die Stiftung Satis heute rund 100 Plätze an für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie – zu einem kleineren Teil – für Menschen im offenen Massnahmenvollzug. Aktuell ein grosses Thema ist die Immobilienplanung. Rund zehn Klienten vom Säuberlihaus, lautet das Ziel, sollen nach der Aufstockung in die Weinhalde ziehen. Für den Neubau des Säuberlihauses wiederum hat die Stiftung Satis vom Kanton «die Freigabe zur ersten Phase erhalten», spricht: für die Ausarbeitung des Bauprojekts sowie die Baueingabe.

www.satis-seon.ch



Carvelo wird doch verlängert

Lenzburg will weiterhin ein elektrisches Velo anbieten.

Das Angebot stand auf der Kippe: In Lenzburg wurde letzten Sommer – wie schon im Jahr zuvor – wieder darum gerungen, ob der auslaufende Vertrag für die Bereitstellung der beiden Elektro-Lastenvelos in der Stadt erneuert wird. Nun verkündet die Stadt in einer Mitteilung: «Das Carvelo-Angebot wird weitergeführt.»

Bis anhin standen in Lenzburg zwei Lastenvelos zur Verfügung. Laut Christian Minder, Präsident der Energiekommission Lenzburg, nun nicht mehr: «Ein Fahrrad wurde von der Stadt verwaltet, eines von Pro Velo Lenzburg.» Pro Velo habe nun beschlossen, ihr Fahrrad nun noch den eigenen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Das verbleibende Fahrrad stehe weiterhin beim Hotel Ochsen in Lenzburg, am Standort wolle man festhalten: «Der Ort hat sich bewährt, da er, im Gegensatz zum Standort beim «Aicha's», sieben Tage die Woche geöffnet ist.»

Neues Fahrrad, dazu gibt es nun Geld zurück

Die Nutzerzahlen führten dazu, dass das Angebot auf der Kippe stand. Bei den gemieteten Stunden sah es 2022 noch gut aus: Im

Juni wurden die Fahrräder über 300 Stunden lang gemietet – 150 waren es in den anderen Monaten durchschnittlich. Schlechter war hingegen die Anzahl Nutzungen: Die lag von Juni bis September bei etwa 20 pro Monat, über den Winter waren es durchschnittlich nur noch fünf bis zehn pro Monat.

Das habe sich für 2023 wahrscheinlich nicht geändert, so Minder. Auch wenn die Mietstatistik für das ganze Jahr noch nicht vorliege, lasse sich heute schon sagen: «Von Oktober 22 bis März 23 war nicht viel los.»

Er ist überzeugt, dass sich die Mieterzahlen nun, da bald der Frühling ins Haus steht, verbessern dürften. Dazu komme, freut er sich, dass man ein neues Fahrrad angeschafft habe: «Das neue Lastenrad hat eine deutlich längere Reichweite.»

Dazu habe sich laut Minder auch geändert, wie man das Velo mieten kann – nur noch per App, nicht mehr online: «Die Miete funktioniert per App viel einfacher, damit sollten die meisten Menschen umgehen können.» Er nennt eine weitere Neuerung: «Wenn man das Velo nun vor Ablauf der gebuchten Zeit zurückgibt, erhält man die Differenz zurückbezahlt.» (wif)

ANZEIGE

Für eine Zukunft ohne Suchtprobleme



Berücksichtigen Sie Sucht Schweiz in Ihrem Testament
PC-Konto 10-261-7
www.suchtschweiz.ch